



PRÄVENTION VON ANTISEMITISMUS IN DER SCHULE (12/2021)

Veranstaltungen – Unterrichtsmaterialien – Best Practice

Die gemeinsame Erklärung des Zentralrats der Juden in Deutschland und der Kultusministerkonferenz im Juni 2021 konstatiert folgerichtig: „Antisemitismus ist in Europa und darüber hinaus seit Jahrhunderten präsent und kulturell tradiert. Er äußert sich bis heute in unserer Gesellschaft in zahlreichen Formen, in allen sozialen Schichten, latent oder offen, teilweise manifest bis hin zu körperlichen Übergriffen und Terror. Schulen sind – als Spiegel der Gesellschaft – mit antisemitischen Äußerungen und Einstellungen konfrontiert, die ein Klima der Einschüchterung und Gewalt schaffen. Insbesondere der Schule mit ihrem Auftrag, Kinder und Jugendliche zu Mündigkeit und Verantwortungsbewusstsein zu erziehen, kommt dabei eine besondere Bedeutung und Verantwortung bei der Prävention und der Bekämpfung von Antisemitismus zu.“ Diesem Ziel trägt das Land Berlin in vielfältiger Form Rechnung, unter anderem durch jährliche Fortbildungsreisen nach Israel in Kooperation mit der Gedenkstätte Yad Vashem in Jerusalem und der Gedenkstätte Haus der Wannsee-Konferenz in Berlin. Daraus ist ein Netzwerk aus Lehrkräften und außerschulischem pädagogischem Personal entstanden, das die relevanten Themenbereiche weiter in das schulische Leben hineinträgt. Dieser monatliche Newsletter soll Interessierte informieren, welche Veranstaltungen, neue pädagogische Materialien, Best Practice-Beispiele etc. es in den Kategorien **Jüdisches Leben früher und heute**, **Antisemitismusprävention** und **Vermittlung des Holocaust** aktuell in Berlin und darüber hinaus gibt.

Veranstaltungen und Projekte

„Antisemitismus im pädagogischen und institutionellen Handeln“

Veranstaltungsreihe DenkRaum Schule des Kompetenzzentrums Prävention und Empowerment – Eine Talk-Reihe zu Antisemitismus im Bildungswesen am 14. Dezember 2021, 16.30 – 18.00 Uhr

Beim Sprechen über Antisemitismus im Kontext Schule ist häufig die Rede von „antisemitischen Vorfällen“. Damit kann vermittelt werden, dass es sich um außerordentliche, voneinander getrennte Vorkommnisse handelt, mit denen niemand rechnet. Allerdings ist Antisemitismus eine Alltagserfahrung, die keine Ausnahme bildet. Dieser Umstand wirft Fragen für den pädagogischen und institutionellen Umgang mit Antisemitismus in der Schule auf: Was genau

findet an Schulen statt? Welchen Zielen und Vorstellungen folgt die Antisemitismusprävention? Auf welchen Ebenen muss interveniert werden? Und wie soll antisemitismuskritische Bildung und Organisationsentwicklung gestaltet sein, um Antisemitismus als Struktur eindämmen zu können? Diese und weitere Fragen werden diskutiert mit Sybille Hoffmann (Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung Baden-Württemberg), Marina Chernivsky (Kompetenzzentrum) und Saraya Gomis (Landeskommission Berlin gegen Gewalt).

Ort: Online Livestream Facebook

Weitere Informationen: <https://zwst-kompetenzzentrum.de/termin/denkraum-schule-4-talk-antisemitismus-im-paedagogischen-und-institutionellen-handeln/>

„Antisemitismus begegnen – Handlungsempfehlungen für Lehrkräfte“

Mehrteilige Fortbildungsreihe des Vereins BildungsBausteine – jeweils 15.30 – 19.00 Uhr

Bei den Veranstaltungen handelt es sich um vier halbtägige Online-Fortbildungen, in denen bewährte pädagogische Methoden vorgestellt und erprobt sowie ihre Anwendbarkeit in der eigenen Praxis diskutiert werden.

Donnerstag, 02.12.2021

Antisemitismus und antimuslimischer Rassismus

Donnerstag, 09.12.2021

Umkämpfte Erinnerung: deutscher Kolonialismus, Shoah und Porajmos

Freitag, 10.12.2021

Antisemitismus und Rassismus in der DDR, in Ostdeutschland und in Berlin

Mittwoch, 15.12.2021

Deutschland, Israel, Palästina – Antisemitische und rassistische Deutungen des Nahostkonflikts

Die Veranstaltungen finden im Projekt „Bewegte Vielfalt in Berlin“ statt, das von der Senatsverwaltung für Justiz, Verbraucherschutz und Antidiskriminierung und der Landesstelle für Gleichbehandlung - gegen Diskriminierung gefördert wird.

Ort: Online.

Anmeldung: Anmeldungen sind sowohl für einzelne Termine als auch für die ganze Reihe möglich.

Anmeldung bitte bis spätestens zwei Tage vor dem jeweiligen Veranstaltungstermin per Mail an:

susanna.harms@bildungsbausteine.org

Weitere Informationen:

<http://www.bildungsbausteine.org/projekte/bewegte-vielfalt/online-fortbildungsreihe-herbst-2021>

„(Ost)deutsche Familiengeschichte(n) – Workshop zur Auseinandersetzung mit Nationalsozialismus und Shoah

Workshop des Vereins BildungsBausteine

Freitag, 3. Dezember 2021, 18.00 – 20.30 Uhr

Samstag, 4. Dezember 2021, 10.00 – 18.30 Uhr

Sonntag, 5. Dezember 2021, 10.00 – 16.00 Uhr

Nach 1945 geborenen nichtjüdischen Deutschen fällt es meist schwer, die in der Familie erzählten Geschichten über die Vergangenheit mit den

Fakten übereinzubringen, die in Schule und Medien vermittelt werden. In ostdeutschen Familien wirkt zudem der Umgang der DDR mit der NS-Vergangenheit nach, die allein das »Finanzkapital« für den Nationalsozialismus verantwortlich machte und sich so von der Verantwortung für Geschichte freisprach. Im Rahmen des Workshops wird pädagogischen Fachkräften und anderen Interessierten die Möglichkeit geboten, sich gemeinsam mit der eigenen Familiengeschichte und ihrer Tradierung auseinanderzusetzen – unabhängig davon, um was für eine Geschichte es sich dabei handelt. Ein besonderer Fokus soll auf ostdeutschen Familienbiografien liegen, aber auch westdeutsch sozialisierte Menschen sind herzlich eingeladen.

Ort: FMP1, Franz-Mehring-Platz 1, 10243 Berlin

Anmeldung: Bitte per Mail an

susanna.harms@bildungsbausteine.org

Weitere Informationen:

<http://www.bildungsbausteine.org/projekte/bewegte-vielfalt/familiengeschichten-workshop-03-05-12-21>

„Immer wieder Friedrich – Kritische Anmerkungen zu einem unguuten Jugendbuch“

Vortrag und Diskussion im Livestream der Kölnischen Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit am 21.12.2021 um 19.00 Uhr

Seit den 1960er Jahren erlebt das Jugendbuch „Damals war es Friedrich“ von Hans Peter Richter eine ungebrochene Popularität als Lektüre im Deutschunterricht der 6. und 7. Klassen. Viele Kinder kommen so zum ersten Mal mit dem Thema Nationalsozialismus in Kontakt. Dabei wurde das Buch schon in den 1980er Jahren scharf kritisiert und anderem wegen verborgenen Klischees und Entlastungsstrategien dieses Textes. Die Veranstaltung widmet sich einer kritischen Analyse dieses Schulbuchklassikers. Wie werden Jüdinnen und Juden und die jüdische Religion dargestellt? Welches Bild der deutschen Mehrheitsbevölkerung wird hier gezeichnet? Wie funktioniert dieses Buch und wie haben wir ihn heute zu bewerten? Welche Alternativen gibt es zu diesem Buch?



Referentin: Dr. Ulrike Schrader (Leiterin der Begegnungsstätte Alte Synagoge Wuppertal)
Ort: Online-Livestream auf dem Youtube-Kanal <https://www.youtube.com/watch?v=PNQhUwsv4WQ>
Weitere Informationen: <https://www.koelnische-gesellschaft.de/termin/immer-wieder-friedrich/>

„A Bridge to Understanding – Ein Holocaust-Versöhnungsprojekt“

Workshops für weiterführende Schulen des deutsch-jüdischen Amerikaners Dr. Geoffrey Cahn

Die Aufgabe des Holocaust-Versöhnungsprojekts besteht darin, die heutige Generation von Schülerinnen und Schülern zu befähigen, die Schuld und Scham früherer Generationen zu überwinden, ohne dabei die Vergangenheit aus den Augen zu verlieren. Die Bildungsworkshops, die Dr. Geoffrey Cahn seit 2007 in weiterführenden Schulen in Deutschland anbietet, sollen dazu beitragen, ein neues Verantwortungsbewusstsein zu etablieren sowie Antisemitismus und andere Formen von Vorurteilen zu bekämpfen. Das Projekt ermöglicht es den Schülerinnen und Schülern, sich mit der Vergangenheit und ihrem Erbe auseinanderzusetzen und Lehren zu ziehen, die im Gegenzug pluralistische Einstellungen fördern und die gemeinsamen demokratischen Werte erweitern. Das flexible Programm dauert in der Regel vier Stunden und umfasst dabei die folgenden Programmpunkte:

1. Eine Power-Point-Präsentation, die sich auf die Erfahrungen der Familie konzentriert.
2. Vorbereitende Lektüre von Artikeln.
3. Reflexion und Diskussionen mit den Schülerinnen und Schülern.

Der Workshop findet auf Englisch statt.

Termine: Aktuelle geplante Zeiträume für den Workshop sind 14.-25.03.2022 und 03.-24.06.2022.

Anmeldung: Bitte per Mail an Dr. Cahn unter geoffcahn@aol.com oder reconschools@aol.com

Weitere Informationen: <https://holocaust-reconciliation.org/>

Materialien

„Miniserie #systemrelevant – Ein Beitrag zu jüdischem Leben in Deutschland“

In den sechs Kurzfilmen (Dauer je 3-5 min) der Heinrich-Böll-Stiftung geht es um Jüdinnen und Juden, die in Berufen der Daseinsvorsorge und der öffentlichen Infrastruktur arbeiten. In Kitas und Schulen, Krankenhäusern und Impfzentren, bei der Bahn, der Polizei und der Bundeswehr. Wie blicken sie auf Deutschland? Welche Bedeutung hat für sie Religion? Was sind ihre Erfahrungen, wie haben sie die Pandemie erlebt? Die Filme sind geeignet für Schülerinnen und Schüler ab 16 Jahren aller Schularten. Sie können im Fachunterricht eingesetzt werden, eignen sich aber auch für Projekttag oder Themenwochen. Die Filme finden sich unter: <https://www.boell.de/unterrichtsmaterialien>

„ARD-Mediathek: „Die Sache mit den Juden“

Jüdinnen und Juden werden von allen Seiten angefeindet und angegriffen. Aber warum? Wie sehen die verschiedenen Formen des antijüdischen Ressentiments aus? Die Reihe erklärt gewollte und ungewollte Mechanismen dieses Vorurteils und spezifische Formen wie zum Beispiel Antisemitismus „Von Links“, „Von Rechts“, „Im Alltag“ und „Unter Muslimen“. Die Filme finden sich unter:

<https://www.ardmediathek.de/sendung/die-sache-mit-den-juden/staffel-1/Y3JpZDovL2JyLmRlL2Jyb2FkY2FzdFNlcmlscy84OTc2NTM0OC04MjVklTRkMTgtYjE1YS00ZDRhODYwYmYzZGI/1/>

„Gespräch mit Prof. Samuel Salzborn im Podcast #2021JLID im Rahmen des Themenjahrs ‚1700 Jahre jüdisches Leben‘“

Im Podcast #2021JLID spricht Mirna Funkt mit Prof. Salzborn über seine Arbeit als Antisemitismusbeauftragter des Landes Berlin, seine Forschungen und vor allem über die Entwicklungen innerhalb unserer Gesellschaft der letzten 10 Jahre. Wie



konnte es zum Narrativ der kollektiven Unschuld unter deutschen Nichtjuden und Nichtjüdinnen kommen und welche Erfahrungen ergeben sich daraus künftig für die jüdische Gemeinschaft? Welcher Rolle spielt Bildung im Kampf gegen Antisemitismus? Der Podcast findet sich unter: <https://open.spotify.com/episode/2zdF1EmgsEsBJXAk5DclHu>

„Antisemitismus in der Popkultur: Israelfeindschaft auf Instagram, TikTok und in Gaming-Communities“

Die Broschüre der Amadeu-Antonio-Stiftung nimmt den israelbezogenen Antisemitismus auf verschiedenen Plattformen in sozialen Netzwerken in den Blick. Die Broschüre zeigt nicht nur, wie israelbezogener Antisemitismus erkannt werden kann, sondern widmet sich vor allem der Frage, wie und warum er sich auf Sozialen Medien wie Instagram und TikTok verbreitet, die an sich eher für Popkultur und Unterhaltung stehen. Wie äußert sich israelbezogener Antisemitismus auf diesen Plattformen? Wie wird er von den Influencern und Influencerinnen verbreitet, wie sehen Codierungen aus, was spricht die Nutzerinnen und Nutzer an? Und was kann gegen die Verbreitung getan werden?

Die Broschüre findet sich zum Download unter: https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/wp-content/uploads/2021/11/211124_aas_dehate_3_antisemitismus.pdf

„Jüdisches Leben in Deutschland – Magazin der Bundeszentrale für politische Bildung“

Die Ausgabe #20 des Magazins widmet sich dem Thema „Jüdisches Leben 2021“, unter anderem mit Beiträgen zu „Identität im Wandel“, „Jüdische Gegenwart im deutschen Gedenken“ oder „Antisemitismus und seine Bekämpfung heute“. Das Magazin steht zum Download bereit unter: https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/bpbmagazin/342389/bpbmagazin-2-2021?fbclid=IwAR2wJeXRAPEjrXRD5QoWt_VIKccWSFVYc7ADqu_0Q4YLLoAZGHtonjjWOuA

„Umfangeiche Materialsammlung zur Vermittlung des Judentums“

Auf der Webseite der KMK und des Zentralrats der Juden findet sich eine kommentierte Materialsammlung, die Lehrkräfte bei der Vermittlung der Thematik jüdischer Geschichte, Religion und Kultur in der Schule unterstützen soll. Die umfangreiche Zusammenstellung der Materialien, die didaktisch aufbereitet und unmittelbar für den Unterricht nutzbar sind, umfasst die Themenbereiche: Jüdische Geschichte und Gegenwart, Jüdische Religion, Antisemitismus und Israel einschließlich der Geschichte des Staates Israel und des Nahostkonflikts. Die Materialien finden sich unter: <https://www.kmk-zentralratderjuden.de/>

Sie möchten einen Beitrag einreichen? Bitte verwenden Sie dieses Format.

Titel

ggf. Untertitel

Datum / Uhrzeit

Eine kurze Beschreibung in Textform

Weitere Informationen:

Zielgruppe

Ort

Anmeldung

Kosten

Sonstige Hinweise

Kontakt:

Einrichtung / Ansprechperson

Kontaktdaten / Website

Wenn Sie einen entsprechenden Beitrag an andere Interessierte weitergeben möchten, senden Sie ihn bis zum 25. des jeweiligen Vormonats gerne an: bettina.dettendorfer@senbjf.berlin.de